

Die römischen Töpferöfen von Kempraten

Teil 1

Einzigste römische Kleinstadt auf St.Galler Boden

Der römische vicus von Kempraten (Gde. Rapperswil-Jona) liegt am nördlichen Ufer des Zürichsees. Bereits im 19. Jahrhundert aber vor allem in den letzten Jahren fanden hier umfangreiche Ausgrabungen statt. Sie zeigen, dass die Anfänge des vicus im 1. Jahrhundert nach Christus liegen. Aber schon im 3. Jahrhundert verkleinert sich die Siedlung bereits zunehmend.

Reges Handwerk

Neben den vielen öffentlichen und privaten Häusern, einem Tempel und Gräbern entlang der Strasse konnten auch mehrere Töpferbetriebe nachgewiesen werden: Fluh, Römerwiese, Fluhstrasse 8/10, Parzelle 523, Friedhof St.Ursula und Nuxo Areal. Die Töpferöfen waren von der 2. Hälfte des 1. Jahrhunderts bis Anfang des 3. Jahrhunderts in Gebrauch.

Die Betriebe befanden sich in den Hinterhöfen der Häuser: Hier war genug Platz zum Aufbereiten des Tons, zur Herstellung und Trocknung der Gefässe, für die Brennöfen und das Lagern der fertigen Gefässe.



Töpferöfen und Keramikprodukte

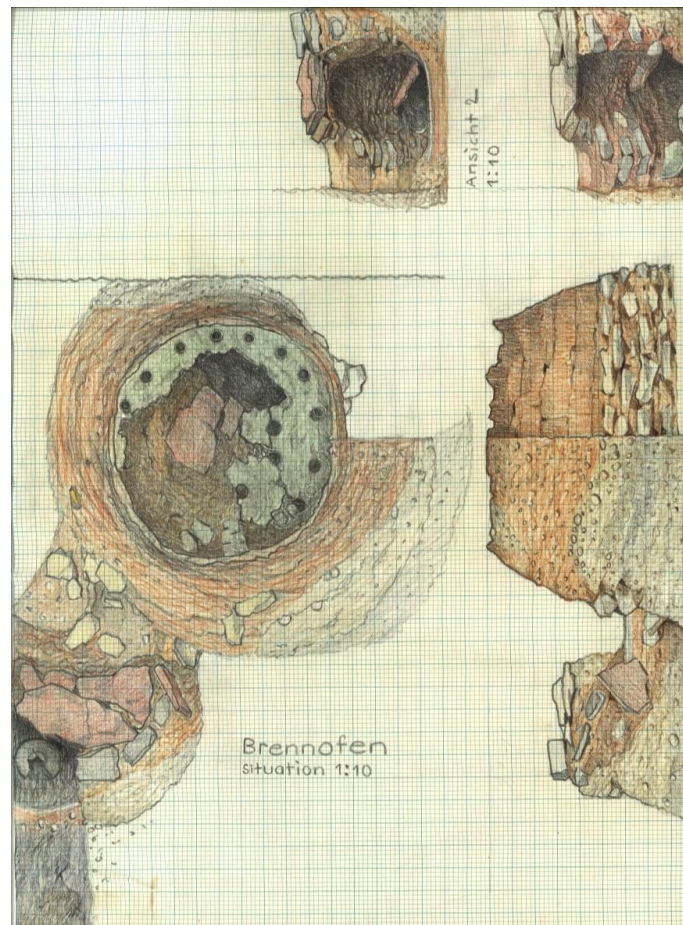
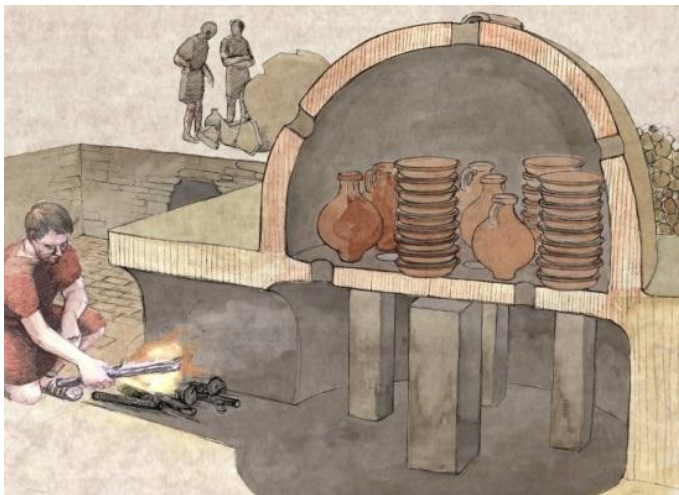
In römischer Zeit waren unterschiedlicher Ofenkonstruktionen bekannt. In Kempraten waren es meist kleinere, sogenannte „stehende Brennöfen“. Nach dem Auflassen der Töpferöfen wurden sie mit Ausschussware gefüllt. Daraus rekonstruieren Archäologinnen und Archäologen das Formen-spektrum der römischen Betriebe.

Nach der Ausgrabung

An erster Stelle steht eine umfangreiche Dokumentation aller Funde und Befunde. Keramik wird zuerst von Hand und später am Computer gezeichnet. Alle Funde werden zusätzlich in einer Datenbank erfasst und archiviert.

Um in weiterer Folge festzustellen, welche Gefäße importiert und welche lokal hergestellt sind, werden chemische Analysen durchgeführt. Anhand der charakteristischen Zusammensetzung der Tonlagerstätten bzw. der Referenzobjekte aus Kempraten kann der Herkunftsort hergeleitet werden.

Mehr zu den Ergebnissen erfahren Sie im Teil 2 der „römischen Töpferöfen in Kempraten“.



Objekte:



- ein Topf, annähernd zylindrisch
- ein Topffragment klein
- ein Topffragment gross
- ein Schalenfragment
- ein Tellerfragment (+ drei weitere Bruchstücke dazu)
- auf Wunsch weitere Gefässfragmente (vier Wandfragmente von Töpfen, drei Wandfragmente von Töpfen)

Auswertung Töpfereien Fluh: Nadja Miriam Melko

Auswertung Töpfereien Fluhstrasse, Friedhof St. Ursula und Nuxo-Areal: Lukas Schärer

Text: Sarah Leib, Martin Schindler

Fotos: Serino Mungo (KASG)

Zeichnungen/Pläne: KASG

Bei Interesse an der Ausleihe der archäologischen Funde aus Kempraten, Rapperswil-Jona, wenden Sie sich bitte an:

Dr. Martin Schindler, Kantonsarchäologie St.Gallen, Rorschacherstrasse 23, 9001 St.Gallen, martin.schindler@sg.ch

oder

Dr. Sarah Leib, Historisches und Völkerkundemuseum St.Gallen, Museumstrasse 50, 9000 St.Gallen, sarah.leib@hvmsg.ch

Lieferumfang:

- die abgebildeten archäologischen Funde aus Kempraten (nach Absprache weitere Bruchstücke von Töpfen, Wand- und Randfragmente)
- Poster (ca. 79x84 cm)
- Objektlegenden (digital/analog)
- PowerPoint zum Fundkomplex (.ppt/.wmv/.jpg)
- 2 Kurzfilme zur Dokumentation der Keramikfunde extra